

NIEDERSCHRIFT

über die Sitzung **des Ortsbeirats Oberwinter** der Stadt Remagen vom 19.07.2023

Einladung: Schreiben vom 05.07.2021

Tagungsort: Gemeindesaal, Hauptstraße 75, Remagen-Oberwinter

Beginn: 19:00 Uhr

Ende: 20:40 Uhr

Anwesend:

stellvertretende Ortsvorsteherin

Sabine Glaser

Beigeordnete/r

Rainer Doemen

Schriftführer

Peter Günther

Ortsbeiratsmitglieder

Dr. Stefan Fischer

Elke Gilles

Winfried Glaser

Dr. Martin Holl

Andreas Köpping

Jörg Loosen

Thomas Nuhn

Niclas Schell

Jürgen Walbröl

Entschuldigt fehlen:

Ortsvorsteherin

Angela Linden-Berresheim

Ortsbeiratsmitglieder

Rita Höppner

Jens Huhn

Vor Eintritt in die Tagesordnung erklärt die stellvertretende Ortsvorsteherin Sabine Glaser die krankheitsbedingte Abwesenheit von Ortsvorsteherin Angela Linden-Berresheim. Verhindert ist ebenso der Vorsitzende des TuS Oberwinter, Antonio Lopez, der für Fragen zu TOP 2 zur Verfügung gestanden hätte; ersatzweise steht Norbert Monschau für Fragen bereit.

Sie eröffnet sodann als Vorsitzende die Sitzung und begrüßt die anwesenden Mitglieder des Ortsbeirates und Gäste. Sie stellt die ordnungsgemäße und rechtzeitige Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Ohne weitere Aussprache beschließt der Ortsbeirat die folgende

Behandelte Tagesordnungspunkte:

- 1 Einwohnerfragestunde
- 2 Antrag Bündnis 90/DIE GRÜNEN: Baumpflanzung Walter-Assenmacher-Stadion
0927/2023
- 3 Antrag Bündnis 90/DIE GRÜNEN: Umgestaltung einer Teilfläche im Turmweg
0928/2023
- 4 Standortvorschläge für Poststationen im Ortsbezirk Oberwinter
0929/2023
- 5 Mobilitätskonzept: Beratung der Ergebnisse der Arbeitsgruppen
Radverkehr und Barrierefreiheit
0930/2023
- 6 Friedhof Oberwinter: Errichtung zusätzlicher Urnenstelen
0931/2023
- 7 Vorschläge des Ortsbeirates für den Haushalt 2024
- 8 Mitteilungen
- 9 Anfragen

17. ÖFFENTLICHE SITZUNG

Zu Punkt 1 – Einwohnerfragestunde –

Fragen werden nicht gestellt.

Zu Punkt 2 – Antrag Bündnis 90/DIE GRÜNEN: Baumpflanzung Walter-Assemacher-Stadion Vorlage: 0927/2023 –

Die Fraktion der Grünen in Oberwinter stellen folgenden Antrag:

Das durch den Bauhof entlang des Wirtschaftsweges OB 57 auf der Hangseite zum Sportplatz in Bandorf auf einer Länge von 140 m (Länge des Sportplatzgeländes) 10 hochstämmige Bäume der Sorte Speierling (*Sorbus domestica*) gepflanzt werden

Begründung:

Nach der Rodung von Fichten am Wirtschaftsweg OB 57 auf der Hangseite zum Sportplatz vor einigen Jahren wurden immer wieder Klagen von Anwohnern auf der Waldheide laut, die sich in Abendstunden über das blenden des Flutlichtes gestört fühlen.

In einem Anfang März stattgefundenen Gespräch zwischen den Anwohnern und Vertretern der Stadtverwaltung (Frau Fuchs) sowie Vertretern des TuS Oberwinter (Antonio Lopez) wurde der Wunsch nach einer Baumreihe gestellt.

Zur Pflanze:

Der Speierling (*Sorbus domestica*) wurde im Jahr 1993 zum Baum des Jahres gewählt. Der Baum ist durch seine Eigenschaft gut geeignet, längere trockene und heiße Zeiten und Sommer zu überstehen.

In kurzen Wortbeiträgen begrüßen die Ortsbeiratsmitglieder die Bepflanzung. Dabei beantwortet Norbert Monschau die auftretenden Fragen, wie etwa nach der geplanten Größe der Laubbäume (Stammumfang 10/12 oder 14/16, Kronenhöhe ca. 2-2,5 m) oder der Verwendung der Freifläche nördlich des neuen Kleinspielfeldes als Ausgleichsfläche für die Platzerweiterung.

Thomas Nuhn schlägt vor, die Baumart lediglich als Empfehlung an die Verwaltung weiterzuleiten, sollte von dort der Vorschlag einer besser geeigneten Baumart kommen; diese Anregung findet allgemeine Zustimmung.

Sodann ergeht folgender

Beschluss:

Der Ortsbeirat Oberwinter beschließt, dass zum Schutz der Anwohner vor Licht und Schall eine durchgehende Baumreihe gepflanzt werden soll. Die Verwendung von Speierling wird angeregt.

einstimmig beschlossen

Zu Punkt 3 – Antrag Bündnis 90/DIE GRÜNEN: Umgestaltung einer Teilfläche im Turmweg Vorlage: 0928/2023 –

Elke Gilles rückt vom Tisch ab und nimmt auf Grund von Sonderinteresse an der Beratung und Beschlussfassung nicht teil. Die Vorsitzende nimmt auf den folgenden Antrag Bezug.

Nach Anregungen von Anwohnern von Bandorf und Gespräch mit dem Bauhofleiter Herr Phillip (Er war vor Ort) stellt die Fraktion der Grünen in Oberwinter folgenden Antrag:

In Bandorf Ecke Hermesacker und Turmweg befindet sich eine ebenerdige verwahrloste Grünfläche (ca. 3 mal 3 Meter) im Besitz der Stadt Remagen. Die Anwohner haben den Vorschlag gemacht, diese Fläche einzuebnen und mit dauerhaften Belag Platten etc. zu versehen, so dass der Arbeitsaufwand und die Kosten für den Bauhof entsprechend niedrig gehalten werden. Die Anwohner wollen auf ihre Kosten auf dieser neu geschaffenen Fläche eine Sitzbank aufstellen und mit Blumen diese Fläche verschönern.

Die Fraktion der Grünen in Oberwinter bittet den Ortsbeirat im Sinne der Bandorfer Anwohner diesem Antrag zuzustimmen.

Fotos der Situation sind der Anlage beigelegt.

Der Vorschlag wird im Ortsbeirat grundsätzlich zustimmend aufgenommen, jedoch wird schnell der Wunsch vorgetragen, nur die zur Aufstellung einer Bank benötigte Fläche zu versiegeln und den Rest offen zu gestalten. Auf die Frage, ob alle Nachbarn den Antrag unterstützen und wer für die Sicherheit der Mauer verantwortlich ist kann Peter Günther berichten, dass zumindest die direkten Angrenzer selber am Antrag mitgewirkt haben. Ferner ist nach derzeitigem Kenntnisstand davon auszugehen, dass die Mauer wohl nicht auf städtischem Grundstück steht, offenkundig aber im Zusammenhang mit dem Bau der Straße Im Hermesacker von der Stadt errichtet wurde, die damit unterhaltungspflichtig wäre. Warum die letzten 1,5 bis 2 m aber nicht in gleicher Weise einbezogen wurden und sich dort nun lediglich eine aufgeschichtete Steinreihe ohne Verbund befindet, konnte bislang nicht ermittelt werden. Dieses Mauerstück muss aber zunächst gesichert werden, um ein Abrutschen des losen Materials zu verhindern.

Nach eingehender Erörterung ergeht sodann folgender

Beschluss:

Der Ortsbeirat unterstützt den Wunsch der Anwohner und stimmt dem Antrag zu. Bei der Ausführung ist die Versiegelung auf das zur Aufstellung und Nutzung für eine Sitzbank erforderliche Maß zu beschränken.

einstimmig beschlossen
Sonderinteressen 1

**Zu Punkt 4 – Standortvorschläge für Poststationen im Ortsbezirk
Oberwinter
Vorlage: 0929/2023 –**

Die Vorsitzende Sabine Glaser verweist auf die Beschlussvorlage.

Die Deutsche Post AG, Bereich Post & Paketstation, würde gerne in Remagen-Kripp das Service Angebot ausbauen. Dies kann und sollte in erster Linie durch eine Filiale in einem Einzelhandelsgeschäft geschehen.

Als denkbare sonstige zusätzliche Einrichtung käme eine so genannte Poststation in Frage. Dies ist eine Automatenlösung, im Grunde genommen eine erweiterte Packstation mit integriertem Briefkasten und neben der Einlieferung und Abholung von Paketen ist auch die Einlieferung einiger Briefprodukte möglich.

Die Deutschen Post AG wirbt dabei mit folgenden Vorteilen für einen Standort:

- Viel Nutzen auf wenig Fläche

Schon eine kleine ungenutzte Fläche auf einem Grundstück genügt. Ein Stromanschluss wird vorausgesetzt.

- Mehr Werbung

Die Deutsche Post AG sorgt dafür, dass die DHL Poststation bekannt wird und führt so aktiv Kunden zum Standort.

- Kostenloser Service

Lieferung, Aufstellen und Wartung der DHL Poststation sind kostenlos

- Mieteinnahmen

Für das Aufstellen einer Poststation erhält der Eigentümer eine monatliche Vergütung.

In der anschließenden Diskussion wird aus den verschiedenen Wortbeiträgen ersichtlich, dass Standorte im Bereich des DGH Bandorf wie auch am Bücherschrank in Rolandseck von den meisten unterstützt werden. Kontrovers diskutiert wird hingegen der Vorschlag „Oberwinterer Bahnhof“, da er eine Konkurrenzsituation zur Postfiliale darstellt und damit letztlich deren Schließung befürchten lässt. Da der Service bzw. das Angebot in der Filiale umfangreicher als bei einer Poststation ist, wird letztlich auf eine Nennung verzichtet. Nur für den Fall, dass die Filiale ersatzlos schließen sollte, könne sich der Ortsbeirat eine Poststation im Umfeld des Bahnhofs vorstellen.

Nach eingehender Aussprache ergeht folgender

Beschluss:

Der Ortsbeirat schlägt als mögliche Standorte für eine Poststation das DGH Bandorf sowie den Bücherschrank in Rolandseck vor.

einstimmig beschlossen

**Zu Punkt 5 – Mobilitätskonzept: Beratung der Ergebnisse der
Arbeitsgruppen Radverkehr und Barrierefreiheit
Vorlage: 0930/2023 –**

Die Vorsitzende Sabine Glaser leitet unter Verweis auf die Beschlussvorlage zusammenfassend in den Tagesordnungspunkt ein.

Der Stadtrat hat mit dem Beschluss des Mobilitätskonzeptes für die Stadt Remagen auch die Einrichtung zweier Arbeitsgruppen zu den Themen Radverkehr sowie Barrierefreiheit beschlossen. Die beiden Arbeitsgruppen haben in den vergangenen Monaten unter großer Beteiligung engagierter Bürger*innen eine Vielzahl von Problemen aufgezeigt und gleichzeitig (teilweise) Lösungsvorschläge unterbreitet.

Diese Vorschlagspapiere liegen nunmehr vor und die Verwaltung bittet um Priorisierung der Vorschläge durch die Ortsbeiräte und Anmeldung der prioritärsten Punkte für den Haushalt 2024.

Oberwinter und seine Ortsteile betreffend sind in der Vorschlagsliste des Radverkehrskonzeptes die in der Anlage tabellarisch aufgeführten Punkte enthalten.

Der Ortsbeirat befasst sich eingehend mit den genannten Punkten. Schnell ist man sich darüber einig, dass die sicherheitsrelevanten Probleme vordringlich gelöst werden müssen. Es sind dies:

- Bereich Unkelsteinbrücke: Sicherung des schmalen Rad- und Fußweges gegen den Autoverkehr auf der rheinseitigen Nordrampe sowie Sicherung des Radverkehrs vom Rheinradweg durch die Unterführung in Richtung Bandorf/Unkelbach/Oedingen. Zudem fehlt es am Rheinradweg an einer Beschilderung dieser Wegebeziehungen
- Fährrampe Rolandseck; Herstellung einer ebenen Oberfläche anstelle des Ankerrings
- Engstelle Werft Oberwinter, Verbindung B9-Leinpfad: mit dem Eigentümer des nördlich angrenzenden Grundstücks mögen Gespräche über eine Verbesserung der Situation aufgenommen werden, damit in den kritischen engen Kurven die Sichtbeziehungen verbessert werden. An der Bonner Straße möge die Möglichkeit geprüft werden, die beengten Verhältnisse durch eine Aufweitung des Weges zu Lasten des eingezäunten Grundstücks der städtischen Werke zu verbessern. Alternativ soll der Radweg bis zur Fähre Rolandseck entlang der B9 geführt werden.
- K41 Bandorf-Unkelstein: Senkung der erlaubten Höchstgeschwindigkeit auf 50 km/h.

Einige der Ortsbeiratsmitglieder haben an den Ortsterminen der AG Barrierefreiheit teilgenommen. Sie berichten, dass die Probleme sehr konkret erörtert und mit Fotos dokumentiert wurden. Diese Inhalte finden sich in der vorgelegten Vorschlagsliste leider nicht wieder, was eine Beratung erschwert. Die Verwaltung wird gebeten, eine Dokumentation vorzulegen, in der die Problemfelder textlich und bildlich benannt werden und nach Ortsteilen sortiert sind.

Beschluss:

vertagt

**Zu Punkt 6 – Friedhof Oberwinter: Errichtung zusätzlicher Urnenstelen
Vorlage: 0931/2023 –**

Die Stadtverwaltung berichtet, dass die neu errichtete Urnenstele in Oberwinter gut angenommen worden ist. Von den 12 zur Verfügung stehenden Kammern sind bereits 8 belegt. Um der absehbaren Nachfrage gerecht zu werden, stellt sich daher die Frage an den Ortsbeirat, ob die Stele erweitert werden soll. Die Verwaltung bittet um Beratung und Beschlussfassung, um entsprechende Mittel im Haushaltsentwurf 2024 einzustellen.

In der folgenden Aussprache begrüßt der Ortsbeirat grundsätzlich den Vorschlag der Verwaltung, das Angebot an Urnenstelen auf dem Oberwinterer Friedhof zu erweitern. Vor einer abschließenden Entscheidung wird jedoch ein Ortstermin mit der Friedhofsverwaltung gewünscht. Erörtert werden soll dabei das Konzept, nach dem der Friedhof grundsätzlich weiterentwickelt werden soll, um nicht in kürzeren Abständen wiederholt über einzelne Erweiterungen oder Ergänzungen dieser oder jener Grabfelder beraten zu müssen.

Beschluss:

vertagt

Zu Punkt 7 – Vorschläge des Ortsbeirates für den Haushalt 2024 –

Die stellvertretende Ortsvorsteherin Sabine Glaser berichtet, dass im Vorfeld der Sitzung dem Schriftführer lediglich eine Vorschlagsliste vorgelegt wurde und bittet nunmehr um die Vorschläge aus dem Ortsbeirat. Die Mitglieder des Ortsbeirates bitten um Vertagung, um die Beratung wie in den Vorjahren anhand einer Vorschlagsliste vornehmen und priorisieren zu können.

Beschluss:

vertagt

Zu Punkt 8 – Mitteilungen –

- 8.1 Zu der Frage einer Umgestaltung der Einmündungen Pferdeweg und Am Friedrichsberg in die Bundesstraße nahmen die Ortsvorsteherin und Sabine Glaser als ihre Vertreterin an einem Ortstermin mit dem LBM und Vertretern des städtischen Ordnungsamtes teil. Da der LBM die Planungen mit eigenem Personal nicht bewerkstelligen kann, wurde hierzu ein Planungsauftrag an ein Koblenzer Büro erteilt. Dieses hat zwischenzeitlich die für die Ausarbeitung der Planungen notwendigen Nachmessungen durchgeführt. Mit der Vorstellung der neuen Entwürfe wird im Spätsommer gerechnet.

- 8.2 Im Bereich des Pegelhäuschens sollte nach dem Beschluss des Ortsbeirates ein Wasserspender aufgestellt werden. Das Wasser- und Schifffahrtsamt hat die Erlaubnis verweigert, den Brunnen an deren Wasserleitung anzuschließen. Daher hat die Stadt einen eigenen Wasseranschluss bei der EVM beantragt. Leider hat sich die EVM bisher noch nicht zu einem möglichen Anschlussstermin geäußert und auf Anfragen der Stadt nicht reagiert. Sobald der Verwaltung neue Informationen hierzu vorliegen, wird die Ortsvorsteherin hierüber in Kenntnis gesetzt.
- 8.3 Bürgermeister Björn Ingendahl hatte im letzten Jahr die Oberwinterer Bürger*innen zu einer Einwohnerversammlung geladen. Ergänzend hierzu rief die Verwaltung zu Beginn des Jahres über zwei Pressemitteilungen die Bevölkerung zur schriftlichen Benennung von Problemen mit Bahnlärm auf. Die so gesammelten Informationen wurden der Bahn übergeben und werden dort noch ausgewertet. Für den Spätsommer oder Herbst ist die zweite Einwohnerversammlung geplant, in der Vertreter der Bahn auf die Fragen, Hinweise und Anregungen eingehen werden. Der genaue Termin ist noch zu vereinbaren und wird rechtzeitig bekannt gegeben.
- 8.4 Die Bürgerstiftung Remagen hat unlängst eine großzügige Spende erhalten, mit der sie auch Projekte und Maßnahmen in den Ortsteilen unterstützen möchte. Hierbei ist vor allen Dingen an solche Projekte und Maßnahmen gedacht, die nicht über den städtischen Haushalt oder andere Fördertöpfe finanziert werden (können). Die Mittelverwendung muss sich natürlich an den satzungsmäßigen Vorgaben der Bürgerstiftung ausrichten. Das Spektrum ist breit bemessen und umfasst Bildung und Erziehung; Jugend, Familie und Senioren; Kultur- und Denkmalpflege; Umweltschutz; Traditions- und Brauchtumpflege.
- Die Bürgerstiftung ruft die Ortsbeiräte auf, mögliche Projekte oder Maßnahmen für eine finanzielle Unterstützung vorzuschlagen.

Zu Punkt 9 – Anfragen –

Der Vorsitzenden Sabine Glaser liegen verschiedene schriftliche Anfragen vor

- 9.1 Thomas Nuhn erkundigt sich neuerlich nach der geplanten Leitplanke am Ortsausgang Bandorf, Richtung Schmelzmühle, wo die Bachquerung unverändert nur mit einer Barke gesichert ist.
- =>Peter Günther kann hierzu mitteilen, dass der LBM in 2021 in eine Gesamtausschreibung einbezogen hatte, die jedoch wegen der Ahrkatastrophe und ihrer Folgen nicht umgesetzt werden konnte. Auf eine Anfrage hin teilte der LBM jüngst mit, dass das Projekt wieder aufgenommen wurde und die neue Mitarbeiterin von einer voraussichtlichen Umsetzung in 2024 ausgeht.
- 9.2 Gleich von mehreren Parteien (SPD, FBL, CDU) liegen Anfragen zum Sachstand Neubau Kindergarten Bandorf und Einrichtung der Naturgruppe / Errichtung Bauwagen an der KiTa Arche Noah vor.
- => Die Verwaltung teilt hierzu mit, dass derzeit der Bauantrag für den Kindergartenneubau erstellt wird. Neben dem Bauantrag ist mit den hierzu

notwendigen Unterlagen auch noch ein Förderantrag zu stellen. Die Ausschreibung der Bauleistungen kann erst bei Vorlage der Genehmigung wie auch der Förderzusage erfolgen. Derzeit geht die Stadt davon aus, dass die notwendigen Genehmigungen Mitte 2024 vorliegen und dann mit dem Bau begonnen werden kann, der bis zur Fertigstellung weitere 18-24 Monate benötigt.

Zu dem 2019 beschlossenen Bauwagen für die Naturgruppe wird berichtet, dass die notwendige Baugenehmigung seit Mai 2021 vorliegt, ebenso die Bewilligung des Zuschusses. Der Auftrag für die Lieferung des Wagens erging im November 2021, die Auslieferung erfolgte im Juni 2022. Für die Aufstellung des Wagens waren Vorarbeiten erforderlich, die insbesondere wegen der Personalknappheit bei den beauftragten Firmen erst mit zeitlicher Verzögerung realisiert werden konnten. Die Aufstellung des Bauwagens erfolgte Mitte Dezember 2022, dem schlossen sich die Verlegung der Strom- und Wasseranschlüsse an. Aktuell wird der Wagen für die Nutzung fertig gestellt, d.h. die Podeste, Treppen und der Unterlaufschutz werden montiert. Einsatzbereit wäre der Wagen mithin voraussichtlich Anfang August 2023. Die Arbeiten für den Bau der WC-Anlage im Untergeschoss der KiTa beginnt am 14.08.2023, mit deren Fertigstellung Ende Oktober gerechnet wird.

- 9.3 Andreas Köpping fragt für die CDU-Fraktion den Sachstand beim Parkplatz Am Hahnsberg an.

=> Die Verwaltung teilt hierzu mit, dass mit der Bahn eine Einigung über die Benutzung der bahneigenen Grundstücke erzielt werden konnte. Ein Hemmnis stellt derzeit noch ein Privatgrundstück dar, welches parallel zur Straße verläuft und als Sperrgrundstück wirkt. Sobald auch hier eine Einigung erzielt wurde, soll der Aufbau des Untergrunds untersucht und mit einfachen Mitteln eine mit Müllerkalk versehene Parkfläche aufgebaut werden (senkrechtparken). Die einzelnen Parkstände werden dabei mit eingelassenen Markierungen gegeneinander abgegrenzt.

- 9.4 Die CDU-Fraktion erkundigt sich nach den abgesackten Kanaldeckeln auf der K41, Im Ellig.

=> Die Zuständigkeit für diese Maßnahme liegt bei der EVM. Diese hat den betroffenen Straßenabschnitt bereits geprüft und wird die Deckel wieder anheben. Um die Verkehrsstörungen zu minimieren, ist eine Ausführung während der Ferien ab August, vorzugsweise samstags, vorgesehen.

- 9.5 Schließlich regt die CDU-Fraktion an, die Übergänge in die verkehrsberuhigten Zonen zu markieren, ähnlich den Markierungen „30“, die auf diversen Straßen aufgebracht wurde.

=> Die Ordnungsverwaltung teilt hierzu mit, dass die Markierung „30“ dort zur Verdeutlichung aufgebracht wird, wo qualifizierte Straßen (Kreis-, Landes- oder Bundesstraßen) in Stadtstraßen übergehen. Innerörtlich, also beim Übergang von Stadtstraßen in verkehrsberuhigte Bereiche, sei eine weitergehende Markierung nicht vorgesehen, zumal sich die verkehrsberuhigten Bereiche bereits durch ihre besondere bauliche Gestaltung von den restlichen Stadtstraßen abheben.

Jürgen Walbröl entgegnet hierzu, dass konkret an der Mauerstraße ein solcher baulicher Übergang nicht besteht und regt daher nochmals an, dort eine Markierung aufzubringen.

9.6 Niclas Schell informiert, dass der Handlauf am Fußweg Am Hahnsberg defekt ist und bittet um Reparatur.

9.7 Dr. Martin Holl nimmt Bezug auf die Mitteilung aus der letzten Sitzung, wonach die Bahnunterführungen „regelmäßig“ vom städtischen Bauhof gereinigt werden. Er möchte wissen, welche zeitlichen Abstände dabei zwischen den einzelnen Reinigungen liegen, denn nach eigener Erfahrung wurden die Unterführungen am Bahnhof länger nicht gereinigt.

Dieser Eindruck wird von anderen Mitgliedern des Ortsbeirates auch an anderen Unterführungen (Hardtweg) bestätigt.

Weitere Anfragen liegen nicht vor.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, schließt die Vorsitzende die Sitzung um 20:40 Uhr.

Remagen, den 15.08.2023

Die Vorsitzende

Schriftführer

Sabine Glaser
Stellvertretende Ortsvorsteherin

Peter Günther